**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 12 (1904)

Heft: 5

Rubrik: Gesundheitsregeln

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Bleider machen Leute", in dem besonders die Rolle des Dr. Bittersalz vorzüglich wiedergegeben wurde. Gegen Mitternacht kam auch die Tanzlust zu ihrem Rechte, und erst das Morgengrauen störte die unermüblichen Tänzer und Tänzerinnen in ihrem Bergnügen.

Am nächsten Tag, Sonntag nachmittags, fand als Nachseier ein Ausstug ins "Rößli" zu Wuttenz statt, dem der Berichterstatter leider sich schon frühzeitig entziehen mußte, in Berücksichtigung des unerbittlichen Fahrtenplanes. So ruft er denn auf diesem Wege den werten Kamesraden von Basel noch ein herzliches Lebewohl zu, dankt ihnen sür die schönen Stunden, die er in ihrem gastfreien Kreise verlebt, und wünscht von Herzen, daß ihr Verein auch sernerhin wachse und gedeihe, wie er dies bis jest getan.

Delta.

Militärsanitätsverein Biel. In einsacher Beise, aber darum nicht weniger gehobener Stimmung, seierte diese Sektion Sonntag, den 31. Januar, ihr 20jähriges Bestehen. Nur die Samaritervereine von Biel und Bözingen, sowie die Sektion vom voten Kreuz waren zur Teilsnahme eingeladen worden und hatten Abordnungen entsandt. Präsident Marthaler, der in der vorausgegangenen ordentlichen Versammlung dieses Amtes Würde und Bürde wieder angenommen hatte und es schon zwöss von den zwanzig Jahren versah, war Mitbegründer des Vereins und seit zwei Jahren dessen Ehrenmitglied, erstattete den Jubiläumsbericht, der weniger den Akten, als sebendigen Erinnerungen entnommen war. Er erwähnte, daß das Bewußtsein, dem Sanitätssoldaten tue lebung und Wiederholung ebenso not, wie den Angehörigen anderer Truppengattungen, die neum Gründer des Vereins zusammengeführt, daß aber auch bei den Sanitätsern zwei Krantsheiten häusig seien: Schlendrian bei den den Vereinen Fernbleibenden und Vergeßlichseit unter den Mitgliedern, sowohl was den Besuch der llebungen, als das dort Gesente betrisst. Das Zussammenarbeiten mit den Samaritern seit 1895, und die Zusassung von Kameraden aus andern Vasssengen die Gentwicklung seines Arbeitsprogramms.

Während die Vertreter der Samaritervereine ihren freudigen und freundschaftlichen Gefühlen Ausdruck verliehen, wies der Rot-Kreuz Delegierte, Herr C. Schmidt, auf die Aufgaben der freiwilligen Hüfe im Kriege hin, welche eine Ausbildung der Männer im Transportdienst verlange, wie sie in den Samariterkursen mangels Zeit selten gegeben werden kann und wozu die Sanitäts-vereine beste Gelegenheit bieten.

Ein Abendessen von einsacher Zusammensetzung, aber vorzüglicher Zubereitung leitete den bekannten zweiten Teil der Feier ein, die sich in den Räumen unseres Lokalwirts, Herrn Junker, abspielte, und Mitglieder und Gäste samt deren Frauen bis zum Ablauf der gesetzlichen Stunde zusammenhielt.

## Gesundheitsregeln.

Fleischgenuß. Vermeide den Genuß rohen oder nicht genügend durchgekochten oder durchgebratenen Fleisches. Troß der polizeilichen Untersuchung des Fleisches kann es vorkommen, daß trichinöses oder finniges Fleisch zum menschlichen Genuß zugelassen wird. Wird dieses Fleisch genossen, ehr die in ihm enthaltenen Schmaroßer durch Kochen oder Braten getötet sind, so ist die Trichinose oder Bandwurmskrankheit die Folge davon.

Bei Bluthusten versuche man, das Blut durch Einnehmen eines Teelösels Kochsalz zu stillen. Es ist dies ein Mittel, das schon oft geholsen hat und niemals schaden kann.

Leide niemals, daß ein Hund dein oder deiner Kinder Gesicht beleckt, denn das bringt die Gefahr einer Uebertragung des Blasemwurms oder Hundebandwurms

mit sich. Aus demselben Grunde ist es zu verbieten, daß Hunde die Reste der Mahlseit vom Teller ihres Herrn verzehren; denn dadurch kann ebenfalls der Blasenwurm auf denjenigen übertragen werden, der nachher von einem solchen Teller ist.

Bei Wadenkrampf ist das Beugen des Fußes nach oben von fast augenblicklicher Wirkung, indem der Krampf gelöst wird.

# Büchertisch.

Dr. A. von Schultheß-Schindler. Die Fürsorge für die Kriegsverwundeten einst und jett. Wit einem farbigen Titelbild aus der Chronif Tschachtlans († 1494) der Zürcher Stadtbibliothek, die Entsetzung der von den Appenzellern belagerten Stadt Bregenz durch die von Werdenberg und von Montfort darstellend (13. Jänner 1409). Mit 81 Seiten Text Großquart als 104. Neusjahrsblatt der zürcherischen Hüssgesellschaft 1904 erschienen bei Schultheß & Co. in Zürich (Kommissionsverlag von Fäsi und Beer in Zürich): Preis Fr. 2.50.

Die stattliche Brojchüre bildet eine furzgesaßte, anziehend und unterhaltend geschriebene Entswicklungsgeschichte des Heeressanitätswesens aller Zeiten. Wer sich über die einschlägigen Verhältnisse, deren Schilderungen bisher in der Literatur mühsam zusammengesucht werden mußten, rasch orientieren will, dem kann die Schultheßische Arbeit bestens empsohlen werden. Besonders gute Dienste wird sie den Sanitätsoffizieren leisten, sei es zum Selbststudium, sei es als willkommene Literatur für Vorträge in Offiziers oder Rotkreuzvereinen.

Sechs farbige anatom. Anschaumngstafeln in Lebensgröße von Generaloberarzt Dr. F. A. Düms. Nicht aufgezogen 10 Mart. Dasselbe, die Tafeln mit Leinenband eingesaßt, oben und unten mit Holzstäben und einer Schnur zum Aufhängen 15 Mart. Dasselbe, ganz auf Leinwand aufgezogen mit Holzstäben und Schnur zum Aufhängen 20 Mart. Zu jedem Saß Tafeln wird ein solider Karton abgegeben.

Die Zeitschrift für Samariter und Mettungswesen schreibt hierzu in Nr. 3:

In unserer Zeit, in der die Bedeutung der Higiene uns auf Schritt und Tritt vor die Hugen tritt, jollte eine richtige Kenntnis von dem Ban und den wichtigften Berrichtungen des menfchlichen Körpers Gemeingut aller denkenden Menschen sein. Hierzu eignen fich aber nicht die detaillierten Berhältnisse, wie sie die Abbildungen aus medizinischen Lehrbüchern oder ärztlichen Atlanten geben, jondern diesem Zwecke können nur einjachere Darstellungen, wie sie für den besondern Zweck des Laien-Unterrichts hergestellt werden mussen, gerecht werden. Gerade in dem Schulunterricht, bei populären singienischen Vorträgen, bei der Ausbildung von Samaritern in der Ersten Bulfe u. a. jollte das nie vergeffen werden, foll anders nicht das, was als Wohltat erstrebt wird, die Quelle von unverdauten, halbverstandenen Borstellungen werden, die dann den eigentlichen Zweck, im vollen Sinne eine gefunde Belehrung zu fordern, nur miftreditieren. Die Verlagsbuchhandlung Georg Thieme in Leipzig hat diesen Gedanken aufgegriffen und neuerdings 6 anatomische Unichauungstafeln in Lebensgröße und in fünstlerischem Farbendruck zu einem billigen Preise in den Handel gebracht. Die Tafeln sind nach den Angaben eines Arztes, dem auf diesem Webiet eine besondere Erfahrung zu Webote steht, ausgeführt. Sie werden allen denen, die sich mit diesen Fragen beschäftigen, eine willkommene Hilfe sein, und endlich die bei dem Laien-Unterricht bislang jo häufig empfundene Lücke eines geeigneten Unschauungsmaterials richtig ausfüllen.